

08.09.2008 11:12 Schweiz BE Kultur, Kunst, Unterhaltung

Biennale Bern 2008 geht fremd / Lustvolle Erfahrungen ausserhalb des Konventionellen

Bern (sda) Bern (sda) Die diesjährige Auflage der Biennale Bern widmet sich dem Thema Fremdgehen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten nach Angaben der Veranstalter lustvolle Erfahrungen jensteits des Konventionellen.

Fremd geht die Biennale in verschiedenen Richtungen: Fremde Sprachen, Befremdung des Alltags, fremde Klangwelten und fremde Biographien. Bei der Programmierung der über 40 Veranstaltungen habe man nicht ausgegrenzt, sondern einbezogen, so wie es dem Thema Fremdgehen entspreche, teilten die Veranstalter am Montag mit.

Wer sich darauf einlasse, erlebe, wie das scheinbar Unvereinbare doch zusammenhänge und miteinander kommuniziere, schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung vom Montag. Die Biennale Bern dauert vom 13. bis am 19. September.

Zu sehen und hören sein werden unterschiedlichste Aufführungen und Projekte, so etwa ein Jenseitsreigen mit schweizerischen und christlichen Totenritualen, ein szenisches Musikpanorama, das sich mit Johanna Spyris Heidi-Stoff, Heimatbegriff und Heimatclichés auseinandersetzt.

Schauspieler Wolfram Berger und die Stimmkünstlerin Erika Stucky laden zum Adolf Wölfli-Abend ins Zentrum Paul Klee. Ebenfalls auf dem Programm steht die zweimalige Aufführung der Mozart-Opfer "Così fan tutte".

Fremde Klänge bieten Konzerte mit monodischen Klängen aus Armenien, Rockmusik aus der Mongolei oder klassische arabische Musik.

(Notiz: Infos unter www.biennale-bern.ch)

(SDA-ATSVhn/om)

081112 sep 08